

## Wohlstand im Willen Gottes

**3 Jo 1,2** Ich hoffe, dass es **dir gut geht** und du an Leib und Seele **so gesund bist** wie in deinem Glauben.

**3 Jo 1,2** Mein Lieber, ich wünsche dir **in allen Stücken Wohlergehen** und **Gesundheit**, wie es **deiner Seele wohlgeht!**

- **Wohlstand:** ein Zustand des Erfolgreichseins oder des Wohlergehens.

**Ps 1,1-3** **Wohl** dem, der nicht wandelt nach dem Rate der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen; sondern seine Lust hat **am Gesetz des HERRN** und in seinem Gesetze **forscht** Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und dessen Blätter nicht verwelken, **und alles**, was er macht, **gerät wohl.**

**Ps 112,1-3** Glücklich ist, wer dem Herrn in Ehrfurcht begegnet und sich über **seine Gebote** freut! Seine Nachkommen werden im ganzen Land hohes Ansehen genießen, denn Gottes Segen liegt auf jeder Generation, die sich von ihm nicht abbringen lässt. Bei einem solchen Menschen sind **Reichtum und Wohlstand zu Hause.**

**5Mo 8,17-18** Wenn dieses Gute nun kommt, **sagt nicht:** «Das haben wir aus eigener Kraft geschafft, **es ist unsere Leistung!**» Denkt vielmehr an den Herrn, euren Gott, der euch **die Kraft gibt, Reichtum zu erwerben!** Denn er hält sich an den Bund, den er mit euren Vorfahren geschlossen hat und der heute auch für euch gilt.

- **Erkenntnis, Einsicht und Weisheit**

**Erkenntnis:** Die Wahrheit, die wir erkennen, wenn wir das Wort Gottes studieren und darüber nachsinnen.

**Einsicht:** Das Wissen, wie wir die empfangene Erkenntnis aus Gottes Wort in unserem täglichen Leben anwenden können.

**Weisheit:** Die Fähigkeit, das Ergebnis zu sehen, das durch Erkenntnis und Einsicht entsteht, bevor es eingetroffen ist.

**Spr 2,6** Denn der HERR gibt **Weisheit**, und aus seinem Munde kommt **Erkenntnis** und **Einsicht.**

### Wertvoller als der größte Reichtum

**Spr 3,13-18** Glücklich der Mensch, der **weise und urteilsfähig** geworden ist! Er ist reicher als jemand, der Silber und Gold besitzt. Selbst die größten Schätze und die schönsten Perlen verblassen gegenüber dem Wert der **Einsicht.** Wer weise ist, wird lange leben und Reichtum und Ansehen erwerben. Ja, die Weisheit schenkt Glück und Sicherheit; sie allein gibt ein erfülltes Leben, und wer an ihr festhält, ist glücklich!

**Spr 3,21-24** Mein Sohn, achte darauf, dass du die **Weisheit und Besonnenheit** nie aus den Augen verlierst! Sie wird dein Leben erfüllen und dir Ansehen bei den Menschen geben. Dann kannst du **sicher deinen Weg gehen**, nichts bringt dich zu Fall. Dein Schlaf ist ruhig und tief;

**Kol 1,9-10** Weshalb wir auch von dem Tage an, da wir es vernommen haben, nicht aufhören, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit **der Erkenntnis Seines Willens** in aller geistlichen **Weisheit und Einsicht**, damit ihr des Herrn würdig wandelt zu allem Wohlgefallen: in allem guten Werk fruchtbar und in der Erkenntnis Gottes wachsend,

- **Salomo betet um Weisheit und Verständnis**

**2 Chr 1,11-12** Da sagte Gott zu Salomo: «Ich freue mich, dass du dir nicht großen Besitz, Geld oder Ansehen gewünscht hast, auch nicht den Tod deiner Feinde oder ein langes Leben. Du hast mich um **Weisheit und Verständnis** gebeten, weil du mein Volk richtig führen willst, über das ich dich zum König eingesetzt habe. Du sollst erhalten, worum du mich gebeten hast: **Weisheit und Verständnis**. Aber ich will dir auch so viel **Besitz, Geld und Ansehen geben**, wie es kein König vor dir hatte und auch keiner nach dir haben wird.»

- **Weisheit und Einsicht - Ich weiß, was ich tun will**

**Lk 16,1-8** Er sagte aber auch **zu den Jüngern**: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter; und dieser wurde bei ihm verklagt, dass er ihm seine Güter verschleudere. Und er rief ihn zu sich und sprach zu ihm: Was höre ich da von dir? Lege Rechnung ab von deiner Verwaltung; denn du kannst hinfort nicht mehr Haushalter sein! Da sprach der Haushalter bei sich selbst: Was soll ich tun, da mein Herr mir die Verwaltung nimmt? Graben kann ich nicht; zu betteln schäme ich mich. **Ich weiß, was ich tun will**, damit sie mich, wenn ich der Verwaltung enthoben bin, in ihre Häuser aufnehmen. Und er rief einen jeden der Schuldner seines Herrn zu sich und sprach zu dem ersten: Wieviel bist du meinem Herrn schuldig? Der sprach: Hundert Bat Öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setze dich und schreibe flugs fünfzig! Darnach sprach er zu einem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Der sagte: Hundert Kor Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm deinen Schuldschein und schreibe achtzig. Und der Herr lobte den ungerechten Haushalter, **dass er klug gehandelt habe**. **Denn** die Kinder dieser Welt sind ihrem Geschlecht gegenüber klüger als **die Kinder des Lichts**.

- **Wie man am meisten aus seinem Geld macht**

**Lk 16,9-13** Auch ich sage euch: **Machet euch Freunde** mit dem **ungerechten Mammon**, auf dass, wenn er euch ausgeht, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten. Wer **im Kleinsten treu** ist, der ist **auch im Großen treu**; und wer im Kleinsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. Wenn ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu waret, wer wird euch **das Wahre anvertrauen**? Und wenn ihr

mit dem fremden Gut nicht treu waret, wer wird euch das Eure geben?  
Kein Knecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhangen und den andern verachten. **Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!**

- **Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon**

Wir sind hier als „Freund“ gemeint? Jesus sagte:

**Joh 15,14-15** Ihr seid meine **Freunde**, wenn ihr alles tut, was ich euch gebiete. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich **Freunde** genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört habe, euch kundgetan habe.

Was meinte Jesus mit dem „Kleinsten“ treu zu sein?

Wenn ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu waret, wer wird euch **das Wahre anvertrauen?** (**Das was man nicht mit Geld kaufen kann,**)

- **Dem fremden Gut treu – Der Zehnte  
Gesetzeserfüllung oder Ausdruck des Glaubens?**

**3 Mo 27,30** **Alle Zehnten des Landes**, sowohl von der Saat des Landes als auch von den Früchten der Bäume, **gehören dem HERRN** und sollen dem HERRN **heilig sein**.

- **Abraham, der Vater des Glaubens**

**1 Mo 14,18-20** Aber Melchisedek, der König von Salem, brachte Brot und Wein herbei. Und er war ein Priester Gottes, **des Allerhöchsten**. Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram vom **allerhöchsten Gott**, dem Besitzer des Himmels und der Erde. Und gelobt sei Gott, der Allerhöchste, der deine Feinde in deine Hand geliefert hat! Und **Abram gab ihm den Zehnten von allem**.

**Ei Elyon - dem Besitzer des Himmels und der Erde**

**1 Mo 14,22-23** Abram sprach zum König von Sodom: **Ich hebe meine Hand auf** zu dem HERRN, **dem allerhöchsten Gott**, dem Besitzer des Himmels und der Erde, dass ich von allem, was dein ist, nicht einen Faden noch Schuhriemen nehmen will, dass du nicht sagest: «Ich habe Abram reich gemacht»;

- **Jakob**

**1 Mo 28,18-22** Und Jakob stand am Morgen früh auf und nahm den Stein, den er unter sein Haupt gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einer Denksäule und goss Öl oben darauf, und nannte diesen Ort Beth-El; zuvor aber hieß die Stadt Lus. Und Jakob tat ein Gelübde und sprach: Wenn Gott mit mir sein und mich behüten will auf dem Wege, den ich reise, und mir will Brot zu essen geben und Kleider anzuziehen, und mich wieder mit Frieden heim zu meinem Vater bringt, so soll der

HERR mein Gott sein; und dieser Stein, den ich zur Säule aufgerichtet habe, soll ein Haus Gottes werden, und **von allem**, was du mir gibst, **will ich dir den Zehnten geben!**

- **Israel – ein warnendes Beispiel**

**1 Kor 10,11** Das alles, was jenen (dem Volk Israel) widerfuhr, ist ein Vorbild und wurde zur Warnung geschrieben für uns, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist.

- **Die Weihe des Zehntens**

**5 Mo 26,1-5** Wenn du in das Land kommst, das dir der HERR, dein Gott, zum Erbe gibt, und es einnimmst und darin wohnst, so sollst du **von den Erstlingen aller Früchte** der Erde nehmen, die du von deinem Lande bekommst, die der HERR, dein Gott, dir gibt, und sollst sie in einen Korb legen und an den Ort hingehen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird, **dass sein Name daselbst wohne**; und du sollst zu dem Priester kommen, der zu der Zeit im Amt sein wird, und **zu ihm sagen**: Ich bezeuge heute vor dem HERRN, deinem Gott, dass ich in das Land gekommen bin, von dem der HERR unsern Vätern geschworen hat, dass er es uns gebe! Und der Priester soll den Korb von deiner Hand nehmen und ihn vor dem Altar des HERRN, deines Gottes, niederlegen. **Da sollst** du anheben und **vor dem HERRN, deinem Gott, sagen**: Mein Vater war ein heimatloser Syrer; der zog nach Ägypten hinab...

**5 Mo 26,11** und **sollst fröhlich sein ob all dem Guten**, das der HERR, dein Gott, dir und deinem Hause gegeben hat, du und der Levit und der Fremdling, der bei dir ist.

**5 Mo 26,14** **Ich habe nicht davon gegessen** in meinem Leid und habe nichts davon verbraucht zu einem unreinen Zweck; ich habe nichts davon gegeben für einen Toten; ich bin der Stimme des HERRN, meines Gottes, gehorsam gewesen und habe alles getan, wie du mir geboten hast.

- **Wenn das Volk sich von Gott abwendet**

**Mal 3,7-10** Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von meinen Geboten abgewichen und habt sie nicht befolgt. Kehret um zu mir, so will ich mich zu euch kehren, spricht der HERR der Heerscharen; aber ihr fragt: «Worin sollen wir umkehren?» Soll ein Mensch Gott berauben, wie ihr mich beraubet? Aber ihr fragt: «Wessen haben wir dich beraubt?» Der Zehnten und der Abgaben! Mit dem Fluch seid ihr belegt worden, denn mich habt ihr betrogen, ihr, das ganze Volk! Bringet aber den Zehnten ganz in das Kornhaus, auf dass Speise in meinem Hause sei, und prüfet mich doch dadurch, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht des Himmels Fenster auftun und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde! Und ich will für euch den Fresser schelten, dass er euch die Frucht der Erde nicht verderbe und dass euch der Weinstock auf dem Felde nicht fehlschlage, spricht der HERR der Heerscharen.

- **Die Weihe des Zehntens im Neuen Testament**

**Lk 11,42** Es steht schlimm mit euch, ihr Pharisäer. Sogar von den kleinsten Küchenkräutern gebt ihr Gott den zehnten Teil. Aber Gerechtigkeit und die Liebe zu Gott sind euch gleichgültig! Doch gerade darum geht es: Das Wesentliche tun und **das andere nicht unterlassen!**

**Hebr 7,1-3** Denn dieser Melchisedek - König zu Salem, Priester Gottes, des Allerhöchsten, der Abraham entgegenkam, als er von der Niederwerfung der Könige zurückkehrte, und ihn segnete, dem auch Abraham den Zehnten von allem gab, der zunächst, wenn man [seinen Namen] übersetzt, «König der Gerechtigkeit» heißt, dann aber auch «König von Salem», das heißt König des Friedens, ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, der weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens hat -, der ist mit dem Sohne Gottes verglichen und bleibt Priester für immerdar.

**Hebr 7,8** ...und hier zwar nehmen sterbliche Menschen den Zehnten, **dort aber einer**, von welchem bezeugt wird, **dass er lebt.**

- **Unsere Opfergaben steigen hinauf zum Himmel**

**Apg 10,1-2** Es war aber in Cäsarea ein Mann, namens Kornelius, ein Hauptmann der Rotte, welche man «die italienische» nennt; fromm und gottesfürchtig samt seinem ganzen Hause, der dem Volke viele Almosen spendete und ohne Unterlass zu Gott betete.

**Apg 10,4** Er aber blickte ihn an, erschrak und sprach: Was ist's, Herr? Er sprach zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen **sind hinaufgekommen** ins Gedächtnis vor Gott!

**Spr 3,9-10** Ehre den HERRN mit deinem Gut und mit den Erstlingen all deines Einkommens, so werden sich deine Scheunen mit Überfluss füllen und deine Keltern von Most überlaufen.

- **Säen und Ernten**

**Gal 6,6-9** Wer im Wort unterrichtet wird, der gebe dem, der ihn unterrichtet, Anteil an allen Gütern. Irret euch nicht; Gott lässt seiner nicht spotten! **Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.** Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten. Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten.

**2 Kor 9,10** Er aber, der dem **Sämann Samen darreicht** und Brot zur Speise, der wird auch euch die Saat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen,

- **In Zeiten der Hungersnot**

**1 Mo 26,1-3** Und es entstand eine Hungersnot im Lande, außer der vorigen Hungersnot, die in den Tagen Abrahams gewesen war. Und Isaak zog zu Abimelech, dem Könige der Philister, nach Gerar. Und der Herr erschien ihm und sprach: Ziehe nicht hinab nach Ägypten; bleibe in dem Lande, von dem ich dir sage. Halte dich auf in diesem Lande, und ich werde mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinem Samen werde ich alle diese Länder geben, und ich werde den Eid aufrecht halten, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe.

**1 Mo 26,12-13** Und Isaak säte in selbigem Lande und gewann in selbigem Jahre das **Hundertfältige**; und **der Herr segnete ihn**. Und der Mann ward groß und wurde fort und fort größer, bis er sehr groß war.

**Spr 11,24** Einer teilt aus und wird doch reicher, ein anderer spart mehr, als recht ist, und wird nur ärmer.

**Pred 11,4** Wer auf den Wind achtet, sät nicht, und wer auf die Wolken sieht, erntet nicht.

**Pred 11,6** Frühe säe deinen Samen, und des Abends lass deine Hand nicht ruhen; denn du weißt nicht, ob dieses oder jenes geraten, oder ob beides zugleich gut wird. -

**2 Kor 9,6-8** Das aber bedenket: **Wer kärglich sät**, der wird **auch kärglich ernten**; und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten. Ein jeder, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat; nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb! Gott aber ist mächtig, euch jede Gnade im Überfluss zu spenden, so dass ihr in allem allezeit alle Genüge habet und überreich seiet zu jedem guten Werk,

- **Geben um des Evangeliums willen**

**Mk 10,17-27** Und als er auf den Weg hinausging, lief einer herzu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: **Guter Meister**, was soll ich tun, um das ewige Leben zu ererben? Jesus aber sprach zu ihm: **Was nennst du mich gut?** Niemand ist gut, als Gott allein! Du weißt die Gebote: Du sollst nicht töten! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht stehlen! Du sollst nicht falsches Zeugnis reden! Du sollst nicht rauben! Ehre deinen Vater und deine Mutter! Er aber antwortete und sprach zu ihm: **Meister**, dies alles habe ich gehalten von meiner Jugend an. Da blickte ihn Jesus an und gewann ihn lieb und sprach zu ihm: **Eins fehlt dir!** Gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen **Schatz im Himmel haben**; und komm, nimm das Kreuz auf dich und folge mir nach! Er aber ward traurig über diese Rede und ging betrübt davon; denn er hatte viele Güter. Da blickte Jesus umher und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes eingehen! **Die Jünger aber erstaunten** über seine Worte. Da hob Jesus wiederum an und sprach zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es für die, welche **ihr Vertrauen auf Reichtum setzen**, in das Reich Gottes einzugehen! Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme. **Sie aber entsetzten sich sehr** und sprachen untereinander: **Wer**

**kann denn gerettet werden?** Jesus aber blickte sie an und sprach: Bei den Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich.

- **Was bekomme ich?**

**Mk 10,28-30** Da hob Petrus an und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt! Jesus antwortete ihm und sprach: Wahrlich, ich sage euch, es ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker um meinetwillen und um **des Evangeliums willen** verlassen hat, der nicht hundertfältig empfinde, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker, unter Verfolgungen, und in der zukünftigen Weltzeit ewiges Leben.

- **Schätze im Himmel**

**Mt 6,19-21** Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo die Motten und der Rost sie fressen, und wo die Diebe nach graben und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder die Motten noch der Rost sie fressen, und wo die Diebe nicht nach graben und stehlen. Denn **wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.**

**Phil 4,10-13** Ich bin aber hoch erfreut worden im Herrn, dass ihr euch wieder soweit erholt habt, um für mich sorgen zu können; worauf ihr auch sonst bedacht waret, aber ihr waret nicht in der Lage dazu. Nicht Mangels halber sage ich das; denn ich habe gelernt, mit der Lage zufrieden zu sein, in welcher ich mich befinde. Ich verstehe mich so gut **aufs Armsein wie aufs Reichsein**; ich bin in allem und **für alles geübt**, sowohl satt zu sein, als zu hungern, sowohl Überfluss zu haben, als Mangel zu leiden. Ich vermag alles durch den, der mich stark macht.

**Phil 4,14-17** Doch habt ihr wohlgetan, dass ihr euch meiner bedrängten Lage annahmet. Ihr wisset aber auch, ihr Philipper, dass im Anfang des Evangeliums, als ich von Mazedonien auszog, keine Gemeinde sich mit mir geteilt hat **in die Rechnung der Einnahmen und Ausgaben**, als ihr allein; ja auch nach Thessalonich habt ihr mir einmal, und sogar zweimal, zur Deckung meiner Bedürfnisse gesandt. Nicht dass ich nach der Gabe verlange, sondern ich verlange darnach, dass die Frucht reichlich ausfalle **auf eurer Rechnung.**

**Phil 4,18-19** Ich habe alles, was ich brauche, und habe Überfluss; ich bin völlig versorgt, seitdem ich von Epaphroditus eure Gabe empfangen habe, einen lieblichen Wohlgeruch, ein angenehmes Opfer, **Gott wohlgefällig.** Mein Gott aber befriedige **alle eure Bedürfnisse** nach seinem Reichtum in Herrlichkeit, in Christus Jesus!

- **In den letzten Tagen**

**Hag 2,6-9** Denn also spricht der HERR der Heerscharen: Noch einen kleinen Augenblick, und ich erschüttere den Himmel und die Erde, das Meer und das Trockene; und ich will auch alle Nationen erschüttern, und es werden die Kostbarkeiten aller Nationen kommen, und ich will dieses Haus mit Herrlichkeit erfüllen, spricht der HERR der Heerscharen. **Mein ist das Silber**, und **mein ist das Gold**, spricht der

HERR der Heerscharen. Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses größer werden, als die des ersten war, spricht der HERR der Heerscharen; und an diesem Orte will ich Frieden geben, spricht der HERR der Heerscharen.

**Pred 2,26** Denn dem Menschen, der Ihm wohlgefällt, gibt Er Weisheit und Erkenntnis und Freude; aber dem Sünder gibt er Plage, dass er sammle und zusammenscharre, **um es dem zu geben, welcher Gott gefällt.**

**Spr 13,22** Was ein guter Mensch hinterlässt, geht über auf Kindeskinde; das Vermögen des Sünders aber wird **für den Gerechten aufgespart.**

- **Die richtige Herzenseinstellung**

**Mt 6,1-4** «Hütet euch davor, nur deshalb Gutes zu tun, damit die Leute euch bewundern. So könnt ihr von eurem Vater im Himmel keinen Lohn mehr erwarten. Wenn du einem Armen etwas gibst, mach kein großes Gerede davon, wie es die Heuchler tun. Sie reden davon in allen Gottesdiensten und an jeder Straßenecke. Sie wollen wegen ihrer Wohltätigkeit von allen gelobt werden. Das sage ich euch: Diese Leute haben ihren Lohn schon selbst einkassiert. Wenn du aber jemandem hilfst, dann soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut; niemand soll davon erfahren. Dein Vater, der alles sieht, wird dich dafür belohnen.»

**1Sam 16,7** ...denn Gott sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht; der Mensch sieht auf das Äußere; **der HERR sieht auf das Herz.**

- **Der christliche Umgang mit Geld**

**Lukas 4,18** ... Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, **den Armen frohe Botschaft zu verkünden...**

- **(1)** Was ist die frohe Botschaft für Arme?

**Jak 2,5** ... Gott hat diejenigen, die arm sind in dieser Welt reich gemacht an Glauben

- **(2)** Wenn Arme reich an Glauben sind, ist es dann nicht besser arm zu sein?

**2 Kor 8,9** ... Denkt daran, was unser Herr Jesus Christus für euch getan hat. Er war reich und wurde doch arm, um euch durch seine Armut **reich zu machen.**

- **(3)** Wenn ich reich bin, was bin ich jetzt oder was habe ich jetzt, das ich vorher nicht hatte?

**Lukas 9,58** ... aber des Menschen Sohn hat nicht, wo er sein Haupt hinlegen kann.

- **(4)** War Jesus arm?

**(1) Was ist die frohe Botschaft für Arme?**

## Frohe Botschaft ist frohe Botschaft

**Gal 3,13-14** Von diesem Fluch des Gesetzes hat uns Christus erlöst. Als er den Tod am Kreuz starb, hat er diesen Fluch auf sich genommen, so wie es vorausgesagt war: Wer am Kreuz hängt, der ist verflucht. Der Segen, den Gott Abraham zugesagt hatte, sollte durch den Tod Jesu am Kreuz allen Völkern geschenkt werden.

- Christus hat mich freigemacht vom Fluch des Gesetzes

**5 Mo 28,15** Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorchst, so dass du nicht beobachtest und tust all seine Gebote und Satzungen, die ich dir heute gebiete, so werden **all diese Flüche über dich kommen** und dich treffen.

- Armut ist ein Teil dieses Fluches.

### **(4) War Jesus arm?**

War Jesus während seines irdischen Dienstes arm, so wie manche denken? Das Wort, das hier mit „arm“ übersetzt wird, bedeutet: mittellos, minderwertig, bedürftig, verarmt, schwach, Mangel leidend.

Ist das das Bild, das wir aus den Evangelien von Jesus bekommen?

#### **Die Wahrheit ist:**

- Obwohl Jesus in einem Stall geboren wurde, waren sie nicht dort, weil sie nichts hatten, sondern weil alle Zimmer ausgebucht waren.
- Was die weisen Männer als Geschenke brachten, versorgte sie in den all' den Jahren, in denen sie in Ägypten leben mussten.
- Vielen, denen Jesus gedient hat, haben mit „Naturalien“ bezahlt

**Lk 8,1-3** Und es begab sich hernach, dass er durch Städte und Dörfer reiste, wobei er predigte und das Evangelium vom Reiche Gottes verkündigte; und die Zwölf waren mit ihm und etliche Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, von welcher sieben Teufel ausgefahren waren, und Johanna, das Weib Chusas, eines Verwalters des Herodes, und Susanna und viele andere, **welche ihnen dienten mit ihrer Habe.**

- Jesus hatte ein Haus in Kapernaum...

**Mk 2,1** Nach einigen Tagen kehrte Jesus nach Kapernaum zurück. Es sprach sich schnell herum, **dass er wieder zu Hause war.**

- Jesus bezahlte seine Steuern...

**Mt 17,24-27** «Zahlt euer Lehrer keine Tempelsteuer?» «Natürlich tut er das», antwortete Petrus und ging in das Haus, um mit Jesus darüber zu reden. Doch Jesus fragte ihn:

«Was meinst du, Petrus, von wem fordern die Könige Abgaben und Steuern, von ihrem eigenen Volk oder von den Ausländern?» «Von den Ausländern natürlich», antwortete Petrus. «Dann sind die eigenen Bürger also steuerfrei. Doch wir wollen ihnen keinen Anlass geben, uns anzuklagen, darum geh an den See und wirf die Angel aus. Dem ersten Fisch, den du fängst, öffne das Maul. Du wirst eine Münze finden, die für deine und meine Abgabe ausreicht. **Bezahle damit die Tempelsteuer!**»

- Jesus half den Armen
- Jesus hatte einen Schatzmeister...

**Joh 13,29** Manche dachten, dass Jesus den Judas, der ja das Geld verwaltete, hinausgeschickt hätte, um das Nötige für das Fest einzukaufen oder den Armen etwas zu geben.

- Jesus zählte sich nicht zu den Armen

**Joh 12,8** Arme, um die ihr euch kümmern könnt, wird es immer geben. Aber ich bin nicht mehr lange bei euch.»

- Als Jesus seine Jünger zum Dienen aussandte, fehlte es ihnen an nichts...

**Lk 22,35** Und er sprach zu ihnen: Als ich euch aussandte ohne Beutel und Tasche und Schuhe, hat euch etwas gemangelt? Sie sprachen: **Nichts!**

- **Die Definition von Reichtum**

Das Wort "erfolgreich oder wohlhabend" wird so definiert: gekennzeichnet durch Erfolg oder wirtschaftlichen Wohlstand, sich am kraftvollen und gesunden Wachstum freuen, aufblühen, erfolgreich sein, Fortschritte machen, positiv.

- **(2) Wenn Arme reich an Glauben sind, ist es dann nicht besser arm zu sein?**

- **Warum ist es einfacher zu glauben, wenn man nichts hat**

**Mk 10,17-27** . Da blickte Jesus umher und sprach zu seinen Jüngern: **Wie schwer** werden die Reichen in das Reich Gottes eingehen! Die Jünger aber erstaunten über seine Worte. Da hob Jesus wiederum an und sprach zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es für die, welche ihr Vertrauen auf Reichtum setzen, in das Reich Gottes einzugehen! Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme. Sie aber entsetzten sich sehr und sprachen untereinander: Wer kann denn gerettet werden? Jesus aber blickte sie an und sprach: Bei den Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich.

**1 Tim 6,17** Den Reichen im jetzigen Zeitalter gebiete, dass sie nicht stolz seien, auch nicht ihre Hoffnung auf **die Unbeständigkeit des Reichtums setzen**, sondern auf den lebendigen Gott, der uns alles reichlich zum Genuss darreicht ...

**(3) Wenn ich reich bin, was bin ich jetzt oder was habe ich jetzt, das ich vorher nicht hatte?**

**2 Kor 8,9** ... Denkt daran, was unser Herr Jesus Christus für euch getan hat. Er war reich und wurde doch arm, um euch durch seine Armut **reich zu machen**.

**Die Wahrheit ist:** Jesus wurde arm am Kreuz, um für uns Zugang zu Gottes Segen zu erlangen.

## Der christliche Umgang mit Geld – Teil 2

Unser Lebensunterhalt wird von dem bestimmt, was wir verdienen, unser Lebensinhalt wird von dem bestimmt, was wir geben.

Die häufigsten Aussagen, die Jesus machte, handeln von Gottes Reich, die zweithäufigsten von den Reichtümern dieser Welt. **(Warum?)**

- **Ein Königreich aus Paradoxen**

Die Wahrheiten von Gottes Reich stehen im Gegensatz zu den Prinzipien dieser Welt.

Es gibt scheinbar zu jeder Wahrheit in Gottes Wort ein Paradox.  
(nur den Dogmatikern und Arroganten fällt es schwer dies zu akzeptieren).

Zum Beispiel: Wer von euch der Größte sein will, sei ein Diener aller / Gib und es wird dir gegeben werden / Verliere Dein Leben, um es zu gewinnen usw.

- **Das Gleiche bewahrheitet sich bei Geld**

**Geld hat zwei Seiten:** die negative / **dunkle Seite** und die positive/ **helle Seite**.

### Die dunkle Seite:

**Lk. 16,13** Niemand kann zwei Herren gleichzeitig dienen. Entweder wird er für den einen arbeiten und für den anderen nichts tun, oder er wird den einen anerkennen und den anderen ablehnen. Deshalb müsst ihr euch entscheiden, ob ihr Gott oder dem Geld dienen wollt. Beides zugleich geht nicht.

**Mt. 6,19** Häuft in dieser Welt keine Reichtümer an! Sie verlieren schnell Ihren Wert oder werden gestohlen.

**Lk. 12,15** Dann wandte er sich an alle: „Hütet euch vor der Habgier! Wenn jemand auch noch soviel Geld hat, das Leben kann er sich damit nicht kaufen.“

**Lk. 12,33** Verkauft euren Besitz, und gebt das Geld den Armen! Sammelt euch so einen Vorrat, der nicht alt wird und niemals verderben kann, einen Schatz im Himmel. Diesen Schatz kann kein Dieb stehlen, und er behält immer seinen Wert.

Was Jesus über Geld gesagt hat, macht nur Sinn, wenn wir es in einem neuen Licht sehen.

„Es sind drei Bekehrungen notwendig: die Bekehrung des Herzens, die Bekehrung der Gedanken und die Bekehrung der Geldbörse“ (**Martin Luther**)

Die größte Herausforderung, vor der wir stehen, wenn wir solche Dinge hören, ist die **Angst**: „Wird Gott mich wirklich versorgen?“

**Die helle Seite:** Der Weg, wie Geld unsere Beziehung zu Gott vertiefen und ein Segen für andere sein kann.

**Mt. 6,33** Gebt nur Gott und seiner Sache den ersten Platz in eurem Leben, so wird er euch auch alles geben, was ihr nötig habt.

**2 Kor. 9,8** Er wird euch dafür alles schenken, was Ihr braucht, ja mehr als das. So werdet Ihr nicht nur selbst genug haben, sondern auch noch den anderen Gutes tun können.

**Phil. 4,19** Aus seinem Reichtum wird euch Gott, dem ich gehöre, durch Jesus Christus alles geben, was Ihr zum Leben braucht.

- **Zwei falsche Schlussfolgerungen**

1. Geld ist ein Zeichen für Gottes Segen und deshalb ist Armut ein Zeichen für Gottes Missgunst.
2. Geld ist neutral (*pecunia non olet = Geld stinkt nicht*), in anderen Worten, Geld für sich selbst hat keine Kraft. Es hängt davon ab, wie wir Geld benutzen.

**Die biblische Wahrheit ist**, dass Geld eine Macht, *ein Rivale Gottes ist*, mit eigenem Leben. Was Jesus über Geld gesagt hat, macht nur Sinn, wenn wir es im Licht des Neuen Testaments sehen. Hinter allem ist eine **sichtbare und unsichtbare** Realität.

**2 Kor. 4,18** ...indem wir nicht das anschauen, was man sieht, sondern das, was man nicht sieht; denn das, was man sieht, ist zeitlich, das aber, was man nicht sieht, ewig.

- **Gott sollte an erster Stelle stehen**

**Mt 6,24** Niemand kann gleichzeitig **zwei Herren dienen**. Wer dem einen richtig dienen will, wird sich um die Wünsche des andern nicht kümmern können. Genauso wenig könnt Ihr zur selben Zeit für **Gott und das Geld leben**.

Geld hat viele der Charakteristiken, die für eine Gottheit stehen: Es bietet uns Sicherheit, Freiheit, Macht und scheint allgegenwärtig zu sein. Schlimmstenfalls ist es ein Bild für Allmacht! Es symbolisiert Stärke, Einfluss und Macht.

Jetzt verstehen wir Paulus, wenn er sagt:

**1 Tim. 6,10** Denn **alles Böse** wächst aus der Habgier. Schon so mancher ist ihr verfallen und hat dadurch seinen Glauben verloren. Wie viel Not und Leid hätte er sich ersparen können!

Hier wird uns ganz klar gesagt, dass ein Mensch, der von Habgier beherrscht wird, alles dransetzen wird, Geld zu bekommen und es festzuhalten. Das Geld wird zu einer alles verzehrenden, lebensbestimmenden Kraft. Es wird zu einem Gott, der uns dazu treibt, alles, was wir tun, um des Geldes Willen zu tun.

- **Besiege die negative Seite**

1. Lasst uns prüfen, wie unsere Einstellung zum Geld ist. Ist sie von Angst bestimmt? Von Unsicherheit, von Schuldgefühlen?
2. Werde dir bewusst, in welchem Wohlstand du lebst. Lerne Dich im Licht der Realität der Menschheit zu sehen. Wenn du ein Auto besitzt, dann gehörst Du zur privilegierten Schicht der Weltbevölkerung. Wenn Du ein Haus besitzt, bist Du reicher als 95% der Weltbevölkerung.
3. Wir brauchen eine Umgebung, in der wir ehrlich sein können mit unseren Sorgen und Problemen in Bezug auf Geld.
4. Wir brauchen Kontakt mit Menschen, die arm sind. Eine der größten Gefahren, der wir in unserer Wohlstandsgesellschaft ausgesetzt sind, ist, dass wir den Kontakt zur Not leidenden Menschheit verlieren. Es gibt soviel, was wir von ihnen lernen können. Wir sollten nicht nur zu ihnen predigen.
5. Es wird uns gut tun, ganz neu zu entdecken, dass die Bescheidenheit und Genügsamkeit eine Quelle der Freude ist.  
**1 Tim 6, 5-6** Zänkereien von Menschen, welche verdorbenen Sinnes und der Wahrheit beraubt sind und die Gottseligkeit für eine Erwerbsquelle halten, - von solchen halte dich ferne! Es ist allerdings die Gottseligkeit eine bedeutende Erwerbsquelle, wenn sie **mit Genügsamkeit** verbunden wird.
6. Erlebe die Freiheit, die sich einstellt, wenn wir großzügig aus fröhlichem Herzen geben. Jemand, dessen Herz von beständiger Gebebereitschaft erfüllt ist, gibt nicht nur Geld oder Dinge, **sondern sich selbst.**  
**2 Kor 9,7** Ein jeder, **wie er es sich** im Herzen vorgenommen hat; nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!

- **Freue Dich an der positiven Seite**

Materielle Dinge haben auch in der Bibel einen Stellenwert. Oftmals drückt sich eine Vertiefung unserer Beziehung zu Gott oder die Liebe zu unserem nächsten in unserer Gebefreudigkeit aus.

**Die Weisen** aus dem Morgenland legten ihre Reichtümer Jesus zu Füßen. Der betrügerische, habsüchtige **Zachäus** wurde großzügig und gebefreudig, nachdem er Jesus begegnet war. **Die arme Witwe** legte aus Liebe zu Gott ihren **Lebensunterhalt** in den Opferstock.

Indem **Jesus uns lehrte**, **für unser tägliches Brot zu beten**, brachte er das Anliegen um die natürliche Versorgung in direkte Beziehung zu unserem **geistlichen Leben**. **Paulus bewertet** das Geben als eine Gnade Gottes. **Röm. 12,8** Wer gibt, gebe in Einfachheit ...

Jesus will uns lehren, materielle Güter zu besitzen, **ohne, dass sie von uns Besitz nehmen**. Wenn wir lernen dankbar zu sein, lernen wir zu empfangen und nicht gierig an uns zu reißen, und wenn es Zeit ist zu geben, können wir dies freudig und frei tun.